

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 12 (1936)

Heft: 52

Artikel: Kindliche Wunschzettel

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-757276>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kindliche Wunschzettel

Alte Wunschzettel geben über mancherlei Aufschluß, namentlich über das Kind, das man war. Es ist zweierlei, ob eins bittet, «ein Tittel, wenn ich darf», oder ob es frisch-fröhlich unbekümmert seine zwanzig Wünsche niederschreibt.

Mein kleiner Bruder war im Wünschen nicht faul. Er wünschte sich jedes Jahr Tiere, dazu ein «Kilchenzeit» (Kirchturmuhru). Seine Zettel zeichneten sich durch himmlische Unvernunft aus. Er überlegte nicht, ob die gewünschten Zwei- und Vierbeiner auch gedeihen könnten in unserem Klima, ob sie Unterkunft fänden, wie man sie füttern sollte und dergleichen. Kurz, es stand auf dem Wunschzettel geschrieben: «Ein Giraff, ein Tanzbär, ein Drache, schwimmende Fische, ein Buß (Katze) und noch ein Küchli, und noch ein Küchli, und noch ein Küchli, und ein Mäusli, aber hölzig.» Das sollte wegen der Martha aus Holz sein. Martha fürchtete sich

vor Mäusen. Chrigeli liebte unsere Martha und wollte sie nicht erschrecken. «Ein Manoggeli und ein Geißli» durften geschnitzt sein, alles andere lebig.

Die Orthographie nahm der Bruder nicht tragisch. Wenn er nur seine Menagerie zusammenbekam. Außerdem wünschte er sich «ein knalfigs untein kinterbibel untfarbenstift unkorkbaukasten untein lekerber». Später schrieb er dem Christkind eine Geschichte auf den Wunschzettel, sozusagen als Vorwort. Sie war nicht ohne Verbindlichkeit und Lebensart. Sie machte sogar Umstände, konnte recht weitschweifig werden, was sonst gar nicht des Bruders Art war. Aber tatsächlich stand da zu lesen: «Da kam mir in den Getanken, ich könnte den Wunschzettel aufsetzen. Ich bat um Papier und Bleistift. Jetzt seze ich den Wunschzettel auf. Also laß hören: Halt, ich muß noch nachstudieren. Jetzt weiß ich was!!!» Es folgt sehr weise, «die Kinder treiben ja, wie es

bekannt ist, gerne Sport. Einen Schlitten habe ich auch. Zwar habe ich noch keine Stie, und keine Schlittschuhe. Ich hätte ja natürlich 10 000 000 und 1 mal lieber Stie, aber? — — ich weiß nicht, ob ich bekomme.» (Der erste Zweifel) «Vielleicht, ich hoffe. Also» — und hier setzt er dem Christkind das Messer an die Kehle — «entweder Stie oder Schlittschuhe!»

Auf der Rückseite des Wunschzettels ist der Samichlaus gezeichnet, drohend, erzürnt, die Schwester schlottert vor ihm. Aha. Chrigeli selber hat sich unter dem Tisch verkrochen und lüpft ein wenig die Decke, um der schwesternlichen Exekution beizuwohnen. An der Zimmerwand hängt ein Bild. Der Ritter darauf hat symbolisch sein Schwert gezückt.

So dramatisch ging es beim Kleinen zu. Lyrisch bei dem Großen. Er wünschte sich zauberhafte Dinge, eine «Zauberlaterne», ein Stereoskop, eine Geige. Seine Wünsche waren sanft, gemäßigt, der Möglichkeit angepaßt, wenigstens die ausgesprochenen. Die Schnitt machte nicht Seitensprünge wie die unseres Kleinen. Es kam ein herber Ton in die Briefe, schön knabenhafte. Hinter der unpersönlichen Rundschrift verbarg der Zehnjährige sein Wesen. Aber vielleicht er sieht das Christkind auch aus Zierschriften so mancherlei.

G. E.

Zuerst die Pflicht

am praktischen „Diplomaten“ für
Schüler und Erwachsene



Fr. 51.—

dann das Vergnügen

mit den herrlichen, rassigen

WISA-GLORIA-SKI



ab Fr. 9.—

Gratiskatalog über:
Bubirad, Leiterwagen, Schlitten,
Auto, Puppen- u. KINDERWAGEN

WISA-GLORIA, LENZBURG

Neurasthenie

Nervenschwäche der Männer, verbunden mit Funktionsstörungen und Schwinden der besten Kräfte. Wie ist dieselbe vom Standpunkte des Spezialarztes ohne wertlose Genitalmittel zu verhüten und zu bessern. Wertvoller Ratgeber für jung und alt, für Kinder und Erwachsene. Illustriert, neutralarztlich. Berücksichtigung der modernen Gedankenpunkte. Gegen Fr. 1.50 in Briefmarken zu beziehen von Dr. med. Hausherr, Verlag Silvana, Herisau 472



ab Fr. 9.—

Erhältet?
täglich
gurgeln
mit
Sansilla

dem Gurgelwasser für unser Klima
Originalflaschen à Fr. 2.25 u. 3.50. Erhältlich in Apotheken

Schweizer JASS Büechli

Von P. Leimbacher und P. Altheer
Mit vielen humorvollen Zeichnungen
von Fritz Boscovits

Dieses Büchlein ist für jeden
Freund unseres nationalen
Kartenspiels unentbehrlich.
Es schildert ernste und hei-
tere Momente und gibt zu-
gleich eine Anleitung, die
jedem ermöglicht, das Spiel
zu erlernen. Preis nur Fr. 1.—

Morgarten-Verlag A. G., Zürich

Subskribiert
Lose der Schweizerhaus Lotterie!

Neu!

Bis 31. JANUAR 1937

erhalten Sie die Serie von 10 Losen der Schweizerhaus-Lotterie,
enthaltend wenigstens einen sicheren Treffer zum Vorzugspreis
(alle Porti und Ziehungsliste inbegriffen),
statt zum normalen Preis von Fr. 50.70

von Fr. 45.70
Die Subskribenten nehmen überdies an einer Spezialverlosung teil,
die 102 Treffer im Gesamtwert von Fr. 3500.— zur Verteilung bringt.
Der Höchsttreffer dieser Spezialverlosung ist Fr. 1000.— in bar.

Sofort bestellen! Gewöhnl. Brief oder Postkarte genügt.
Beachten Sie obigen, sehr vorteilhaften Plan der Hauptziehung!
Die Erhaltung des Schweizerhauses in Paris, eine nationale Tat!

**HAUPTZIEHUNG
13. MÄRZ 1937**

Trefferplan:

1 x fr.	100000	Dazu 350 Trosttreffer
1 x	50000	von der Eidgenossen-
2 x	10000	schaft gestiftet,
2 x	5000	amt. Schätzungswert
5 x	1000	Fr. 75.000
20 x	500	
100 x	100	Lospreis nur Fr. 5.—
250 x	50	Ganze Serie Fr. 50.—
usw.		
		in bar

LOTTERIE Schweizerhaus PARIS

ASCOOP

Laupenstr. 9, BERN, Tel. 21.346, Postscheck
III 6226, Rückporto 40 Rp., Ziehungsliste 30 Rp.